

# **Digitales Brandenburg**

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

## **Wanderbuch für die Mark Brandenburg und angrenzende Gebiete**

Weitere Umgegend Berlins - westliche Hälfte

**Albrecht, Emil**

**Berlin, 1904**

16. Von Berlin nach Fürstenberg (Neu-Globsow).

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-1664**

sandigem Wege (Rückblick nach dem Forsthaue) nach r. zu einer ( $\frac{3}{4}$  St.) Kanalbrücke. Jenseits l. auf die Windmühle zu, bei der Wegteilung l. den Hohlweg hinab, an der Mühle (l.) vorbei und über die Bahn; r. an ihr hin bald zum Bahnhof oder gradeaus direkt nach *Mirow* ( $\frac{1}{2}$  St.; S. 99).

## 16. Von Berlin nach Fürstenberg (Neu-Globsow).

80 km Nordbahn (1877 eröffnet) in 2— $\frac{23}{4}$  St. nach Fürstenberg. Fahrpreise: *Oranienburg* 1,80. 1,20, R. 2,70. 1,80 M. (Vorortverkehr s. Teil I); *Löwenberg* 2,90. 1,90 (Schnellzug 3,20. 2,20), R. 4,30. 2,90 M.; *Gransee* 3,60. 2,40 (4,00. 2,80), R. 5,40. 3,60 M.; *Fürstenberg* 4,80. 3,20, R. 7,20. 4,80 M. — Nach *Fichtengrund* Sonntagskarten 2,10. 1,40 M.

[Bei *Reinickendorf-Rosenthal*, Station des Vorortverkehrs (7 km), beginnt eine Privatbahn (Fahrpreise 2,80. 1,85, R. 4,20. 2,80 M.; Sonntagskarten nach allen Stationen vom 1. Mai bis 30. Sept.) über *Basdorf* (s. Teil I), wo die Linie nach Gr. Schönebeck abzweigt (s. Teil III), *Zühlsdorf*, *Wensickendorf*, (26 km) *Zehlendorf* und (32 km) *Kreuzbruch* (Erfr.; S. 122) nach (36 km) *Liebenwalde* (Stadt Berlin; *Deutsches Haus*; Erfr. im Bahnhof, 10 Min. ö. von der Stadt; Omnibus nach *Zehdenick*, 15 km, 1 mal in 2 St. für 1 M.), Städtchen mit 2897 Einw., an der Vereinigung (südl.) des *Finowkanals* (s. Teil III), des *Malzer Kanals* (Fortsetzung jenes bis *Friedrichsthal*) und des von *Zehdenick* kommenden, 1823—24 erbauten *Vofskanals*. Auf dem Markt das Kriegerdenkmal mit den Medaillons der beiden verstorbenen Kaiser. 10 Min. nw. das *Amt*, einst Burg, später kurfürstl. Jagdschloß. 20 Min. n., an der *Zehdenicker Chaussee*, im 'Heidchen' das *Schützenhaus*. Von L. nach *Oranienburg*, *Nassenheide* und *Löwenberg* s. S. 122 f.; nach *Zerpenschleuse* (2 St.; s. Teil III): vom Südufer des *Finowkanals* nach etwa 20 Min. r. ab an O. F. *Rehhorst* (20 Min.; r. nahe) vorbei durch die *Liebenwalder Forst*, nach 50 Min. (kurz vor einer Niederung) l. ohne Wegweiser zur ( $\frac{1}{2}$  St.) Gutsbrücke am Westende des langen Dorfes.]

2,4 km *Gesundbrunnen*. — 29 km **Oranienburg**, im Kreise Nieder-Barnim. Vgl. Teil I.

Von der Stadt (Mühlenstrafse) führt nördl. die *Granseer Chaussee* fast immer durch guten Nadelwald über die *Havel*, den *Oranienburger Kanal* und *Sachsenhausen* ( $\frac{3}{4}$  St.; Gartenrest.) nach *Nassenheide* (1 St.; *Lindenkrug*), mit Schloß des Grafen Arnim. — Vor dem Dorfe: ö. zur (20 Min.) Haltestelle der Bahn (S. 122); sw. durch Wald nach *Seilers Teerofen* (35 Min.; s. unten).

Nach *Herzberg* (7 St.), einsame Waldwanderung. In *Sachsenhausen* ( $\frac{3}{4}$  St.; s. oben) hinter den letzten Häusern von der Chaussee halbl. den 'verbotenen' Fahrweg; nach 6 Min. halbl. Fußweg, nach 20 Min. (gegenüber einer Wiese) ein Gestell (Fahrweg) kaum 1 Min. r., dann in der früheren Richtung (nicht zu sehr l.!) Steig an einen ( $\frac{1}{4}$  St.) Fahrweg. L. sogleich an *Seilers Teerofen* (Erfr.) vorbei und über eine Brücke. Bei der (10 Min.) Wegteilung r. ('Hohenbruch') und in der gleichen Richtung weiter. Jenseit des (25 Min.) Waldrandes über ein Luch nach Gut *Neuhof* (35 Min.; von *Oranienburg*  $\frac{23}{4}$  St.). Dann wieder in den Wald (zunächst 'Neuendorf'); bei ( $\frac{1}{4}$  St.) St. 8,53 ohne Wegweiser halbl.; nach 25 Min. l. das sogen. 'Ludwigsauer' Gestell stets gradeaus bis zur (2 St.) *Kremmener Chaussee* bei St. 22,3, etwas n. von *Fh. Neukammer*. R. noch immer durch guten Wald bis in die Nähe von *Rüthnick* (4,3 km; Whs). 3,2 km weiter *Herzberg*; bis zum Bahnhof der *Rheinsberger Bahn* (S. 113) noch 10 Min.

Nach Fichtengrund (1 St.). Von der Liebenwalder Chaussee (3 Min. n. vom Bahnhof) an der Ostseite der Bahn den ‚Fußweg zur Heilstätte Grabowsee‘, der meist durch Wald geht und hinter einer sandigen Stelle an die von der Stadt (Granseer Chaussee) kommende Friedrichsthaler Strafe (25 Min.) kommt. Neben dieser weiter, auch nachdem der Fußweg zur Heilstätte sich abgewandt hat, zum *Whs Fichtengrund* (1/2 St.; s. unten).

Nach Liebenwalde (3<sup>3</sup>/<sub>4</sub>—4<sup>1</sup>/<sub>4</sub> St.). Wie nach Fichtengrund (s. oben) an der Ostseite der Bahn. Nach 1/2 St. zweigt r. ‚der Fußweg zur Heilstätte‘ (sogen. ‚Schustersteig‘) ab, um am (1/2 St.) Nordende des *Grabowsees* an die alte Liebenwalder Strafe zu kommen. Auf ihr weiter; jenseit einer Brücke (6 Min.; r. zur Heilstätte s. Teil I) l. durch schönen gemischten Wald an Kol. *Bernöwe* (55 Min.; *Whs*) vorüber nach dem (20 Min.) Gehöft *Wittenberge*. Nun entweder l. über den Malzer Kanal (Überfahrt 10 Pf.), jenseits r., hinter St. 41,2 (12 Min.) l. und bei einem (6 Min.) Hause an die *Forst Thüren*; vom grünen Wege am Südrande vor einer (18 Min.) Schonung l. in 8 Min. zum breiten Wege am Ostrande; nach 1/4 St. aus dem Walde, später Pflasterweg, zuletzt gradeaus auf der Liebenberger Chaussee über den Vofskanal zum (25 Min.) Westende der Stadt. Oder auf der hier und da etwas sandigen Strafe weiter, noch immer durch schönen Mischwald, zuletzt nur Eichen zur (1 St.) Oranienburger Chaussee, 7 Min. n. von Hst. *Kreuzbruch* (S. 121); auf der Chaussee ohne Schatten zum (3/4 St.) Südende der Stadt *Liebenwalde* (S. 121).

Nach Freienhagen (2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> St.). Auf der Granseer Chaussee nach *Sachsenhausen* (3/4 St.; S. 121). 8 Min. jenseit der Schleuse r. (Wegw.) über die (20 Min.) Bahn, später durch prächtige gemischte Bestände nach *Freienhagen* (55 Min.; vgl. unten).

Die Bahn bleibt im Walde. 33 km **Fichtengrund** (Sonntagskarten s. S. 121), kleine Villenkolonie und Sommerfrische. An der Haltestelle *Rest. S. Hubertus*; 12 Min. ö. \**Whs Fichtengrund*.

Nach Freienhagen (1—1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> St.). Etwas w. von der Haltestelle bei den Kahnbauereien mit Kahn über die *Havel* zum Wege von Sachsenhausen (s. oben). Oder: von *Whs Fichtengrund* n. durch Wald nach *Friedrichsthal* (20 Min.; *Gasth.* zu den vier Linden); bei der hübschen Kirche halbr. zum *Malzer Kanal* (bei der Schmiede) und bei der *Malzer Schleuse* (1/4 St.; *Gasth. Waldschlöfchen*) l. über den Kanal und die *Havel*; jenseit des Dorfes *Malz* l. durch schönen Wald nach dem Ostende von *Freienhagen* (55 Min.; s. unten).

Dann über die *Havel*. 37 km *Nassenheide* (*Whs* am Bahnhof; S. 121).

Nach Liebenwalde (3 St.). 1/2 St. ö. das hübsch gelegene Dörfchen *Freienhagen* (*Rest. Waldesruh*; s. oben), von wo man (bei kühler Witterung angenehm) nach Vorw. *Hertefeld* (1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St.) und weiter nach *Liebenberg* (S. 123) wandern kann. — Weiter am Waldrande hin; l. bleiben die zerstreuten Gehöfte der seit 1652 von Samuel von Hertefeld (S. 123) angelegten Gemeinde *Neu-Holland*. Bei einem Forsthaus (r.; 55 Min.) an die hier etwas sandige Malzer Strafe. Jenseit der Kirche (1/2 St.), wo die Strafe scharf l. umbiegt, halbr. Pfad durch Felder und Wiesen (bei den Zäunen Trittbretter) zur (40 Min.) Liebenberger Chaussee bei St. 36,2. Auf ihr sogleich über die *Havel*, später über den *Vofskanal* nach *Liebenwalde* (1/2 St.; S. 121).

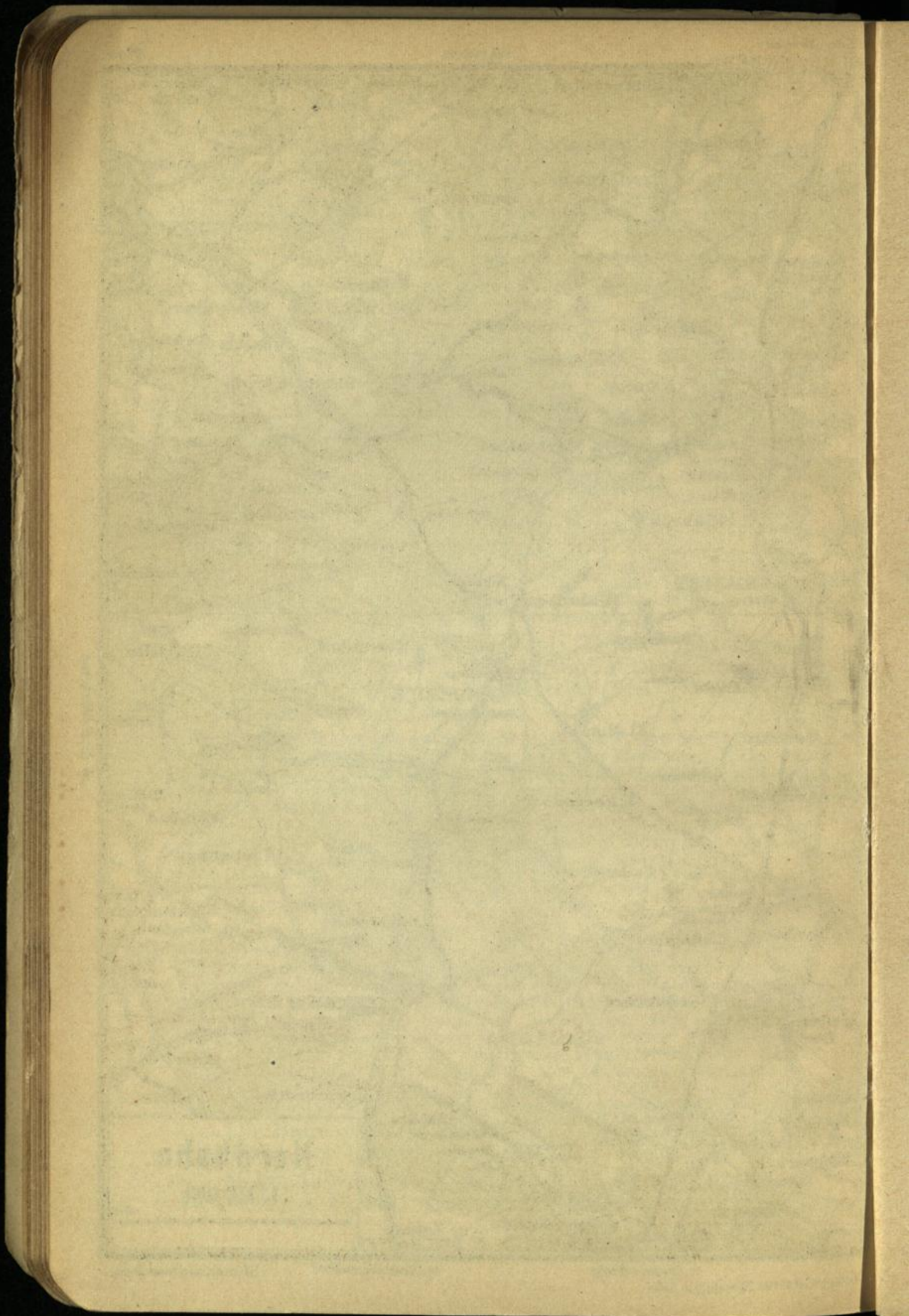
Die Bahn verläßt den Wald. L. der *Drätzsee*. 43 km *Grüneberg*, im Ruppiner Kreise.

46 km **Löwenberg i. M.** (*Bahnrest.*). Zweigbahn nach *Rheinsberg* s. S. 113; nach *Prenzlau* S. 153.

FÜRSTENBERG



n. d. Döllnkrug



Eine schattenlose Chaussee führt ö., gegen Ende am laubumgebenen *Gr. Lankesee* vorbei, nach **Liebenberg** (1 St.; *Gasth. z. roten Hirsch*, am Südennde, ganz gut). Das Gut, 1652—1867 im Besitz der Familie v. Hertefeld (über Samuel v. H. vgl. S. 85) gehört dem Fürsten zu Eulenburg-Hertefeld. Beim Schlosse ein *Brunnen* aus Sandstein, 1895 gestiftet von Kaiser Wilhelm II. in Erinnerung an seine alljährlichen Besuche, und die schmucke neue *Kirche*. An den allgemein zugänglichen *Park* (Eintritt etwas südl. vom Schlosse durch das Lindentor) schließt sich nach O. schöner Laubwald an mit wohlgepflegten Spaziergängen; am (20 Min.) Ende bei einem Teiche ein Stein zum Andenken an die Plünderung des Ortes durch die Franzosen im Okt. 1806. — Wer weiter nach Liebenwalde (3 St.) will, benutze nicht die Chaussee, sondern gehe alsbald beim Knie derselben (St. 3, 7) gradeaus durch Laubwald und eine Erlenallee nach (50 Min.) Vorw. *Hertefeld*; hier l. über den (25 Min.) Hof einer Holländerei; jenseits r. die StraÙe nach Malz und beim (8 Min.) Knie nahe der Kirche von Neu-Holland halbl. den S. 122 angegebenen Pfad durch Felder und Wiesen.

52 km *Guten-Germendorf*.

58 km **Gransee**. — *Gasth.*: *Behrendts Hot. u. Krone*, Friedrich-Wilhelmstr.; *Deutsches Haus*, am Bahnhof. — *Rest.*: *Bahnhof*; *Gesellschaftshaus*, *Schützenhaus*, kurz bezw. 10 Min. vor dem Ruppiner Tor. — *Omnibus*: nach *Zehdenick* (S. 153), 13 km, 1 mal in 1½ St. für 1 M.; nach *Menz* (S. 127), 16 km, 2 mal in 2 St. für 1 M.

*Gransee*, Stadt (seit 1262) mit 4056 Erinw. am See gleichen Namens, wurde, nachdem Markgraf Waldemar 1316 in dieser Gegend von den Mecklenburgern geschlagen war, an die Grafen von Lindow verpfändet und gehörte ihnen bis 1524 (vgl. S. 106). Die Stadt war einst eine der festesten der Mark. Noch heute ist die hohe *Feldsteinmauer* mit etwa 30 Weichhäusern fast ganz erhalten; rings um sie geht eine *Promenade*, besonders angenehm in der nördl. Hälfte.

In der Mitte des Ortes ragt hoch empor (¼ St. vom Bahnhof) die **Marienkirche**, dreischiffige Hallenkirche aus Backsteinen vom Anfang des XIV. Jahrh., 1862—65 wiederhergestellt, mit massigem Westturm, der in zwei ungleiche Spitzen endet. Im Hochaltar von 1729 Reste eines got. Schnitzaltars (Kreuzigung Christi); in den Seitenschiffen r. got. Flügelaltar, l. am Orgelchor Grabstein des Hermann Belling († 1582) mit lebensgroßem Bilde; in der Vorhalle kolossales Kruzifix mit Maria und Johannes. Etwas n. von der Kirche die Ruine (Refektorium) des 1270—80 erbauten *Franziskanerklosters*, dicht an der Stadtmauer. — Westl. von der Kirche auf dem Luisenplatz ein 1811 errichtetes *Denkmal* aus Eisen (Sarkophag unter Baldachin in got. Formen) für die Königin Luise (vgl. S. 124), deren Leiche hier in der Nacht vom 25. zum 26. Juli 1810 aufgebahrt war. Weiter das *Ruppiner Tor*, viereckiger Turm mit Durchfahrt (aufsen eine Vorrichtung für das Fallgatter), namentlich auf der Stadtseite reich verziert, und r. davon der runde *Pulverturm*.

Vor dem Ruppiner Tor geht die Wartestraße von der Löwenberger Chaussee r. hinauf, am *Kriegerdenkmal* (Obelisk aus Feldsteinen) vorüber, zum (20 Min.) alten *Wartturm* (14 m) auf einer Anhöhe im Fichtenhain; von oben freundlicher Blick auf die Stadt. Abstieg auch nach N. am Waldrande zum *Schützenhause* an der Chaussee nach Rheinsberg (neben ihr hier ein hübscher Laubengang).

Von Gransee über *Meseberg* nach *Lindow* s. S. 113.

Um nach *Dannenwalde* (2½ St.) zu gelangen, benutzen Fußgänger zunächst gegenüber dem *Schützenhause* die Chaussee nach Gr. Woltersdorf (Menz). Hinter St. 4,4 (1¼ St. von der Stadt) r. ab (Fischerwall) durch hohen Nadelwald, dann schönen Laubwald, zuletzt über die Bahn (1 St.; zurück: ‚Rauschendorf‘) nach *Fischerwall*, an der direkten Chaussee von Gransee, und n. nach (20 Min.) *Dannenwalde*.

Bald hinter (63 km) *Alt-Lüdersdorf* geht die Bahn durch Buchenwald und über die Grenze von Mecklenburg-Strelitz: l. der *Kl.*, r. der *Gr. Wentowsee*. — 67 km **Dannenwalde** (ordentliches Whs, 4 Z. mit 12 B.), kleines Dorf in anmutiger Gegend mit Gut des Herrn v. Waldow. 20 Min. südl., auf preufs. Gebiete, **Fischerwall** (*Gasth. Waldschlöfschen*, z. Ü.), am Anfang schönen Laubwaldes; hier ein *Denkmal* (dreiseitiges Postament aus Eisen mit Schale) an der Stelle, wo die von Hohen-Zieritz (S. 132) kommende Leiche der Königin Luise vom Ruppiner Kreise empfangen wurde, und das christliche Erholungsheim *Elisabethruh* (P. 3 M.).

Von *Dannenwalde* nach *Vogelsang* (4 St.). Am Gut (r.) vorbei, bald von der Chaussee nach Blumensee r. ab, kurze Zeit am *Gr. Wentowsee*, dann abwechselnd durch schönen Wald und Feld über Gut *Neubau* nach (2 St.) *Tornow* mit Gut des Herrn v. Buchen (zurück: n. von der Kirche zweimal l., jenseit der Brücke r., hinter *Neubau* im Walde l.). Beim *Gasthof* südl. über den *Tornow*, die Grenze von Preußen. Jenseit der Brücke l. Steig, bald Fahrweg (‚verboten‘) durch Nadelwald zur Schleuse über den *Wentowkanal* (schon vorher r. abseits die erste der etwa 30 Ziegeleien, die sich an der Havel entlang bis nach *Zehdenick* hinziehen) und über die *Havel* (Fähre) nach (½ St.) *Burgwall*. Von der NO.-Ecke (Rest. *Waldesruh*) in 25 Min. zu einem Gatter bei (r.) *Fh. Burgwall*; jenseits gradeaus wieder durch schönen Wald nach Hst. *Vogelsang* (70 Min.; S. 154). Weniger angenehm ist vom Forsthouse der Weg nach Hst. *Neuhof* (1 St.).

Nach *Himmelfort* (3 St.). Von der *Fürstenberger Chaussee* nach ½ St. r. ab unter der Bahn hindurch auf gutem Wege, z. T. durch Nadelwald, über *Pozern* und *Fh. Kreuzkrug* nach *Bredereiche* (½ St.; *Gasth. Schweizerhof*, z. Ü.), großem preufs. Schifferdorf an der *Havel*. Weiter gradeaus, meist ohne Schatten, zuletzt mit Blick nach *Fürstenberg*, nach *Himmelfort* (1 St.; S. 146).

Nach *Neu-Globsow* (3¼ St.; vgl. die Karte S. 118), meist angenehm durch Wald. Etwas n. vom Bahnhof (man muß den bedeutenden Umweg durch das Dorf machen, da der Weg dicht an der Bahn bis zum Bahnübergang gesperrt ist) Fahrweg über die Bahn gradeaus, später an einer Niederung (l.) hin. Nach 35 Min. (vom Bahnübergang), bei einer einzelnen starken Eiche, l. Pfad und Steg über einen Bach. 5 Min. weiter, wo l. ein Weg sich anschließt, gradeaus und in 4 Min. über einen Fahrweg (l. jenseit der Brücke das

Polzower Wachthaus). In nw. Richtung (nachher Birkenallee) nach dem (1/2 St.) mecklenburg. Gut *Buchholz* und über einen kahlen Hügel nach dem preufs. Dorfe *Alt-Globsow* (1/2 St.; Schenke) am *Globsower See*. L. Pflasterweg an mehreren Seen vorbei zur (25 Min.) Menzer Strafe; diese ein wenig r., dann l. durch schöne Buchen, zuletzt r. ab durch Feld (anfangs zwischen Zäunen) nach *Neu-Globsow* (55 Min.; S. 127).

80 km **Fürstenberg** (\**Wegerts Hot.*, mit Garten am Baalensee; \**Mecklenburger Hof* und \**Tiburtius' Hot.*, am Markt; *Schützenhaus*, mit Logierhaus und Badeanstalt, w. von der Bahn, am Röblinsee; Erfr. im Bahnhof), sauberes Städtchen mit 2462 Einw. zwischen *Röblin-* und *Baalensee*, die durch die *Havel* verbunden sind, und dem *Schwedtsee* (Badeanstalt), am nördl. Anfang eines schmalen Zipfels von Mecklenburg-Strelitz, der sich weit ins Preussische hinein erstreckt. Am (8 Min.) Markt die schmucke, 1848 von Buttell erbaute *Kirche*. Karlstr. 46 (etwas südl. von der Kirche) war Heinrich Schliemann († 1890) 1836—41 im Kaufmannsgeschäft in Stellung. Nördl. ein großherzogl. *Schloß* mit kleinem Park. F. und besonders das 10 Min. n. gelegene preufs. Dorf *Ravensbrück* (\**Gasth. zur Hütte*, mit Garten am Schwedtsee, P. 4 M.) sind beliebte Sommerfrischen. Vgl. die Karte S. 118.

Nach *Düsterförde*. Aufser der Chaussee, die größtenteils durch hohen Nadelwald geht und der Bahn nahe bleibt (vgl. S. 128), kommt folgender lohnender Weg (2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> St.) in Betracht. Von der *Lychener Chaussee* sogleich jenseit der Bahn (1/4 St. vom *Gasth. z. Hütte in Ravensbrück*) l. den Weg nach *Alt-Thymen*, der bald r. umbiegt. Nach 6 Min. l. am Waldrande zum *Hegensteinbach* und nun stets dicht neben ihm auf schönem, aber keineswegs bequemem Pfade (nach einigen Min. muß man den Abhang hinauf und wieder hinab), weiterhin durch dichtes Gebüsch zu einer (1/2 St.) Brücke nahe dem Südende des *Thymensees*. Jenseit der Brücke gradeaus in den Hochwald; bei der (8 Min.) Wegteilung r. über ein Gestell (r. nahe St. 116. 117. 134. 135), dann über einen Fahrweg in 12 Min. an einen von l. kommenden Fahrweg. Am (1/4 St.) Nordende des *Paulsees* r. Pfad zum (4 Min.) *Thymensee*. Neben ihm, bald an der sich anschließenden Niederung, in der Mörtelkalk gewonnen wird, dann an dem Bache, der den genannten See mit dem weiter folgenden *Gr. Schwabrowsee* verbindet, — durch Schonung bezw. Hochwald — zur (1 St.) Chaussee gegenüber St. 14,9. R. über die mecklenburg. Grenze (l. von der Chaussee der Kl. Schwabrowsee) zum (7 Min.) Chaussee Hause von *Düsterförde* (S. 128).

Von Fürstenberg Bahn über *Lychen* nach *Templin* s. S. 146.

### Von Fürstenberg nach Neu-Globsow (2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> St.).

Sehr lohnender Ausflug, in einem Tage von Berlin aus gut auszuführen. Rüstigen Fußgängern sei als Rückweg an demselben Tage namentlich der Weg am Ostufer des *Stechlinsees* und von dessen Nordende nach *Steinförde* (vgl. S. 126) empfohlen (im ganzen von Neu-Globsow bis Fürstenberg 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St.). — Die Wagen (5 M. und mehr, in Neu-Globsow 4 M.) benutzen in der Regel die Menzer, weiterhin die von *Alt-Globsow* kommende Strafe.



a. Am Süden der Stadt von der Granseer Chaussee r. ab und alsbald (Wegw. „Steinförde“) wieder r. über die Bahn, jenseit deren l. auf einem Hügel neue Anlagen mit hübschem Blick auf den Ort geschaffen sind. Weiter Promenade am *Röblinsee* zum Rest. *Seeschlößchen* (40 Min. vom Bahnhof), am Rande niedrigen Nadelwaldes gelegen, dann durch etwas Laubgebüsch zum Fahrweg zurück kurz vor dem ( $\frac{1}{4}$  St.) Ende des Sees und dem Anfange des guten Waldes. Bald durch ein Gatter zum ( $\frac{1}{4}$  St.) Wege von Steinförde nach Dagow (Wegw.). Ihn l. durch Laubwald in 25 Min. direkt — oder schöner: nur 40 Schritt l., dann halbr. nicht das Gestell, sondern den schwachen Fahrweg, fast in der früheren Richtung, bei der Teilung r., zuletzt auf einem Gestell in  $\frac{1}{4}$  St. zum Nordende des *Petschsees* bei St. 66. 67. 76. 77 und an dessen Ostufer hin, schliesslich hinauf in 25 Min. — zum **\*Augustablick**, wo sich eine prächtige Aussicht vom hohen Uferrande auf die beiden Arme des waldumsäumten *Petschsees* darbietet. Der Fahrweg geht weiter durch Buchen und vereinigt sich am ( $\frac{1}{2}$  St.) Waldende, schon auf preufs. Gebiete, mit einem andern (von „Gr. Menow“). Nach S. sogleich durch ein Gatter nach Gut *Dagow* am *Dagowsee*, dann an den (18 Min.) alten Fürstenberger Weg. R. in 12 Min. nach *Neu-Globsow*. (In umgekehrter Richtung biege man 3 Min. hinter dem Gatter halbr. ab und gehe am Waldanfang über den Querweg hinweg).

b. Der Fahrweg nach Steinförde geht 8 Min. n. vom Bahnhof unter der Bahn hindurch und sogleich am preufs. *Fh. Ravensbrück* vorbei in Nadelwald. Fußgänger benutzen besser 4 Min. südl. vom Bahnhof den Durchgang unter der Bahn; jenseits, dem *Schützenhaus* (S. 125) gegenüber, etwas aufwärts Fußweg (bald „verbotener Privatweg“), der sich nahe an den *Röblinsee*, dann an die Havel hält und bei (25 Min.) St. 458 an den Fahrweg bringt. Auf ihm, wieder in Mecklenburg, zur (8 Min.) *Steinhavelmühle*, deren Hof (nur bis zur Dunkelheit passierbar) man durchschreitet. Jenseit der *Havel schleuse* r. schöner Pfad am Flusse unterhalb laubbedeckter Höhen bis zur (25 Min.) Brücke in **Steinförde** (Gasth. l. oberhalb, 4 Z. mit 8 B., gelobt).

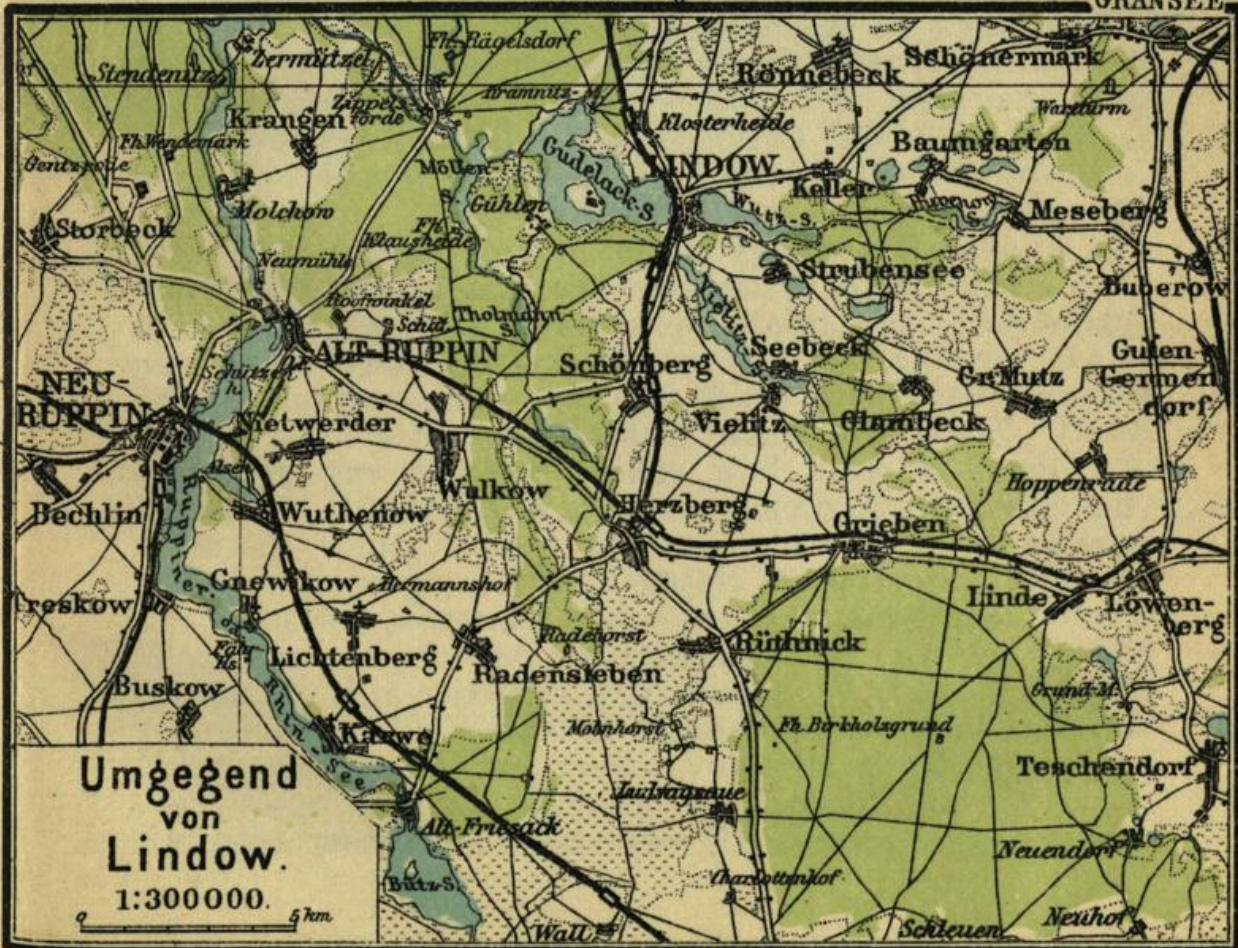
10 Min. südl. von der Brücke zweigt vom Neu-Globsower Wege l. ein Gestell ab; nach 6 Min. von ihm r. ab und in 1 Min. zum Nordende des *Petschsees* bei St. 66. 67. 76. 77 (vgl. oben).

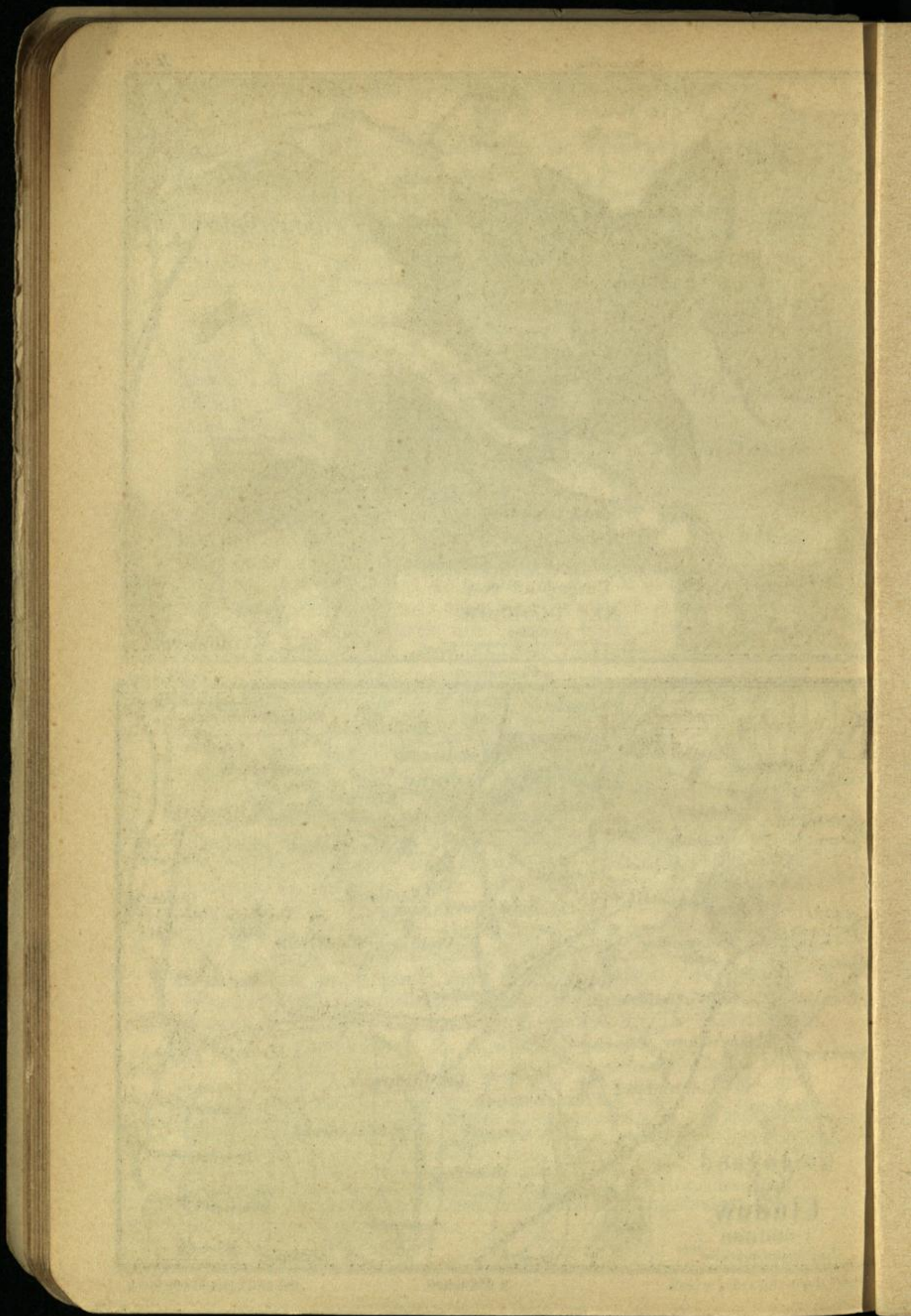
Von Steinförde nach *Fh. Stechlin* ( $2\frac{1}{2}$  St.). 9 Min. südl. von der Brücke vom Neu-Globsower Wege r. ab (hier und nachher noch einmal Wegw. ‚Schönhorn‘) und bald in prächtigen Buchenwald. Nach  $\frac{1}{2}$  St., wenige Min. nachdem sich r. der *Kl. Glietensee* gezeigt hat, bei einer Wegteilung ohne Wegw. halbl. (der Weg r. geht nach *Fh. Schönhorn*), noch immer durch reine Buchen und in



v. Rheinsberg

GRANSEE





der Nähe des *Gr. Glietzensees*. Nach abermals  $\frac{1}{2}$  St., jenseit eines Steges für Fh. Schönhorn (r.) mündet der Weg in einen andern Fahrweg. Diesen l. über einen (3 Min.) Weg an der mecklenburg. Grenze (Tafel ,O.F. Menz'; St. 144. 209) und zur (2 Min.) Nordspitze des *Gr. Stechlinsees*. Am Westufer nach ( $\frac{1}{4}$  St.) *Fh. Stechlin* s. unten.

Weiter nach S. den breiten Neu-Globsower Weg, bald durch Buchenwald, anfangs und später nochmals in der Nähe des *Peetschsees* (l.) vorbei. Nach 1 St., wo l. der Weg nach Dagow abzweigt, gradeaus („Neu-Globsow“), bald über einen Fahrweg (Grenze; hier etwas r.) hinweg zur (20 Min.) Vereinigung mit einem Wege von Gr. Menow bei St. 140. 142, schon unweit des Gr. Stechlinsees. L. hinab zu einer (12 Min.) Brücke und in 6 Min. an die Strafse, die sich an der Südseite des Sees hinzieht; auf ihr l. sogleich nach Neu-Globsow.

Der Gutsbezirk **Neu-Globsow** (\**Spiegelbergs Gasth.*, 14 Z. mit etwa 30 B., P.  $3\frac{1}{2}$ —4 M.; *Gasth. der Frau Meyer*; Badehäuser im Gr. Stechlinsee) im Ruppiner Kreise wird wegen seiner ausgezeichneten Lage inmitten ausgedehnter, an Seen reicher Laubwäldungen neuerdings als Sommerfrische viel besucht. Im Sommer sind die Gasthäuser meist überfüllt. — Poststation ist das  $\frac{1}{4}$  St. südl. gelegene Dorf *Menz* (Omnibus nach Gransee, s. S. 123); der Weg dorthin lohnt nicht.

Einen Hauptanziehungspunkt der Neu-Globsower Gegend bildet der westl. gelegene, z. T. von ansehnlichen Höhen umgebene \***Gr. Stechlinsee**, gewöhnlich der *Stechlin* genannt (etwa 500 ha; viele Maränen). Am Ostufer geht, meist etwas entfernt vom See, ein Weg nach Gr. Menow durch Buchen zur (50 Min.) Nordspitze. Etwas weiter ist der Weg dicht am Ufer, der von dem genannten Wege hinter einer (6 Min.) Brücke l. abbiegt und von dem nach weiteren 4 Min., schon ganz nahe dem See, ein Pfad emporsteigt zum *Fenichelberg*, mit prächtigem Blick auf den See. — Auf der Südseite wandert man zum (20 Min.) *Fischerhaus Stechlin* (Erfr.; bis hierher auch Steig dicht am Ufer). Dann entweder zur Menzer Strafse und diese r. nach *Fh. Stechlin* ( $\frac{3}{4}$  St.; Milch, Kaffee); — oder (noch angenehmer, auch ein wenig näher) schon nach 13 Min. r. ab den „Holzabfuhrweg“, der erst jenseit eines Grabens (l. Steg) sich vom See abwendet und zusammen mit einem andern Wege (an diesem hier „Holzabfuhrweg“) an die Strafse kommt, 3 Min. vor dem Forsthause. Wenige Min. südl. von Fh. Stechlin hat man einen schönen Blick auf den *Nehmitzsee*. — 4 Min. westl. von Fh. Stechlin zweigt vom Wege nach Gr. Menow ein Holzabfuhrweg r. ab, der bald das Westufer des Gr. Stechlinsees erreicht

und, von trefflichem Laubholz begleitet, zur Nordspitze des Sees gelangt (1 $\frac{1}{4}$  St.; weiter nach Steinförde s. S. 126). Die Höhen westl. vom See sind von Buchen- und Eichenwald bedeckt, den der genannte Weg nach Gr. Menow (und weiter nach Düsterförde, vgl. unten) durchschneidet.

Von *Neu-Globsow* über Fischerhaus Stechlin nach *Rheinsberg* s. S. 117; nach *Dannenwalde* S. 124.

Nach der Zechliner Hütte (3 St.). Bis (1 St.) *Fh. Stechlin* s. S. 127. 10 Min. weiter von der Menzer Strafse l. ab und am kleinen *Walwitzsee* (l.) vorbei durch hohen gemischten Wald mit Beeren in großer Menge nach *Beerenbusch* (50 Min.; dürftige Schenke). Weiter immer gradeaus auf etwas sandigem Wege und durch mäfligen Wald, jenseit der ( $\frac{1}{2}$  St.) Grenze der Ostprignitz wieder angenehmer an den Weg von Gr. Zerlang und alsbald an den von Kl. Zerlang (25 Min.), 8 Min. vor dem Gasthause in *Zechliner Hütte* (S. 117).

## 17. Neu-Strelitz und Neu-Brandenburg.

Fahrpreise von Berlin: *Neu-Strelitz* (Fahrzeit 1 $\frac{3}{4}$ —2 $\frac{3}{4}$  St.) 6,10. 4,10 (Schnellzug 6,80. 4,80), R. 9,10. 6,10 M.; *Neu-Brandenburg* 8,20. 5,50 (9,10. 6,40), R. 12,30. 8,20 M.

Jenseit *Fürstenberg* (S. 125) bleibt die Bahn bis in die Nähe von Strelitz im Walde.

87 km **Düsterförde**. 8 Min. ö. ein Chausseehaus (Post); 12 Min. n. von diesem an der Chaussee das Gut D. (mit Gasth.), früher Gestüt.

Nach *Fh. Stechlin* (fast 4 St.). Auf der Ostseite der Bahn (Fußweg) südl. zu einer (8 Min.) Wärterbude. R. in den Nadelwald und bei (12 Min.) Tl. 14 r. ab. Der Weg biegt nachher l. um und geht in der Nähe von *Fh. Pripert* (l.;  $\frac{1}{4}$  St.) vorbei. 20 Min. weiter l. ab, bald an den Häusern von *Radensee* (l.) vorüber zu einem Wege von Dorf Pripert. L. hinab zur (5 Min.) *Flether Brücke* über die hier tief einschneidende *Havel*, zwischen *Ziernsee* (l.) und *Ellbogensee* (r.). Jenseits, auf preufs. Gebiete, nach 3 Min. Wegteilung. R. nach ( $\frac{1}{4}$  St.) *Gr. Menow* und zu einer ( $\frac{1}{4}$  St.) Brücke, wieder in Mecklenburg. Kurz vor ihr l. am *Gr. Boberowsee* (l.) vorüber; vom Wegweiser (,Menz') an wiederum in Preußen, durch schöne Buchen und Eichen an die Menzer Strafse (1 $\frac{1}{2}$  St.; zurück: ,Gr. Menow'), 4 Min. w. von *Fh. Stechlin* (s. oben).

Nach *Wesenberg* (3 St.). Bei der Haltestelle über die Bahn, nach 10 Min. gradeaus (,Ahrensberg') am Ostende des *Wangnitzsees* (l.) vorbei, weiterhin durch Buchenwald an den *Drewensee* (r. zurück Gut Ahrensberg sichtbar) und über die *Havel*, die den Drewensee mit dem Wangnitzsee verbindet (1 $\frac{1}{4}$  St.; zurück: jenseit der Brücke nach 2 Min. l.). Nach N. Fahrweg (Fußweg kürzt), z. T. Kastanienallee, nach *Ahrensberg* (1 $\frac{1}{2}$  St.; Schenke), mecklenburg-schwerinschem Dorf mit großer Besetzung des Fürsten von Schaumburg-Lippe. Jenseit der *Havel* alsbald l. fester, aber schattenloser Landweg zur (55 Min.) Chaussee ö. von *Wesenberg* und durch den Ort zum Bahnhof (25 Min.; S. 99).

Nach *Strelitz*, 10 km Chaussee, bis auf die letzten 3 km durch schönen Hochwald, hier und da mit etwas Laub, zum Wandern noch angenehmer als die Strecke nach *Fürstenberg* (vgl. S. 125).

Nach *Serrahn* (4 St.) und der *Steinmühle* (4 $\frac{1}{4}$  St.). 10 Min. n. vom Gute bei St. 12,5 von der Chaussee r. ab (,Herzwolde, Goldenbaum'). Hinter einer (12 Min.) Brücke teilt sich der Weg.